



Sächsisch-Böhmische
SCHWEIZ

seit 2009

SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

Juni 2023 | 159. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Nationalpark
Sächsische Schweiz



Inhalt

- | | | | |
|----|-----------------------------------|----|-------------------------------------|
| 4 | Hinterlandhostel | 14 | 10 Jahre DVL Sachsen |
| 6 | Drohnenübungen | 15 | „Summ, summ, summ, ...“ |
| 7 | Waldbrand-Prävention | 16 | Spitzenmusiker in Gohrisch |
| 8 | NNL-Partner arbeiten in einer AG | 17 | Dampfschiffahrt ist Erlebnispartner |
| 9 | Noch mehr Wildnis vor der Haustür | 18 | Schmilka-Highlights |
| 10 | 100% mehr Schwarzspechte | | Rezept des Monats |
| 11 | Neue Horstplätze in den Felsen | 19 | Brotsalat mit Spargel |
| 12 | „Kultur schafft Bewegung“ | 20 | Schließfächer in Bad Schandau |
| 13 | Neue Geschäftsstelle | 21 | Nationalpark hat neuen Leiter |
| | | 22 | Nachhaltigkeits-Experten zu Besuch |
| | | 23 | Pirna im Gespräch |
| | | 24 | Termine und Veranstaltungen |

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729
joerg.weber@smekul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

**Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V.
Ulrike Roth Geschäftsführung**
Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Ansprechpartner: Yvonne Kannegiesser
Krietzschwitzer Str. 20, 01796 Pirna
Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Bild Titelseite: Blick zur Lokomotive hoch über dem Amselsee im Kurort Rathen, Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“
159. SandsteinSchweizer | Juni 2023

Redaktion: Jörg Weber
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna
Bildautoren: J. Weber, C. Hubrich, S. Tenne, HP. Mayr, FFW Ottendorf, M. Hörenz, M. Förster, Y. Kannegiesser, P. Peh, D. Ackermann, D. Jäger, SDS, L. Adelkofer

Auflage: 4.000 Stück
Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt / Sa.
Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Für den monatlichen Onlineversand kann man sich anmelden unter:
www.sandsteinschweizer.de



Editorial

Verpasste Gelegenheiten kommen nicht wieder. Aber sie lehren uns, Neue wahrzunehmen.

Henriette Hanke

...und genau deshalb locken im „Jahresmitten-Schweizer“ so viele schöne und interessante Aktionen und Veranstaltungen! Wir haben deshalb auf 24 Seiten erhöht.

Tiere und Pflanzen gedeihen, der Wald verzaubert uns mit seinem herrlich frischen Grün, die Vogelwelt scheint außer Rand und Band zu sein, möchte man denken. Das macht gute Laune und Tatendrang.

Den haben übrigens auch die Bienen bei Jägers in der Imkerei, wo man neben der süßen Köstlichkeit auch eine „Bienenstocktherapie“ machen kann, um gerade auch Atemwegserkrankungen, Heuschnupfen oder Asthma zu lindern.

Wer noch mehr Natur und Kultur sehen und genießen möchte, der ist bei einer der zahlreichen Veranstaltungen des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) in Sachsen sehr gut aufgehoben. Hier kann in ganz Sachsen viel (kennen) gelernt werden über Natur- und Kulturlandschaft und natürlich dazu, wie Jeder seinen kleinen Beitrag dazu leisten kann, die Vielfalt in Flora und Fauna mit zu unterstützen.



Kultur schafft Bewegung – das ist das Motto für Grenzgänger zwischen Deutschland und Tschechien, welches in einem Workshop in Cham für beide Seiten des „Grünen Bandes“ mit zahlreichen geschichtlich unterlegten Initiativen anschaulich erläutert wurde. Wir konnten uns davon vor Ort überzeugen.

Auch in unserer Nationalparkregion ist viel los - warum nicht mal neugierig zum Walderlebniszentrum nach Leupoldishain schauen, hier war gerade Richtfest.

Ein Schmankerl noch zum Schluss – das Kirnitzschtalfest Ende Juni (Anreise mit dem ÖV ist Pflicht) mit dem 125. Geburtstag der Kirnitzschtalbahn sollte keinesfalls auf der Liste für Juni fehlen!

Die Sommersaison ist zu Pfingsten fulminant gestartet. Gäste strömen wieder in die Natur. Eine Bitte an alle: kein Feuer bitte!

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Christoph Hubrich, Betreiber des Hinterlandhostels

Hinterlandhostel wird Nationalparkpartner



Glückliche Männer am Elbradweg: Pressesprecher Hanspeter Mayr übergibt an Christoph Hubrich die Urkunde und die Emailleplakette. Im Hinterland von Rathen sagt man "Ja" zum Nationalpark!

Im Juni 2022 war es endlich so weit: Wir konnten im Hinterland Hostel die ersten Gäste empfangen! Nach mehr als 2 Jahren Umbau, welcher vom Abwasser bis zum Kleiderhaken zu großen Teilen in Eigenleistung geschehen ist, können Gäste nun eine liebevolle, durchdachte und stilvolle Unterkunft erleben, in der vieles auf ein Miteinander ausgelegt ist und Nachhaltigkeit konsequent mitgedacht wird. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten haben wir natürliche Baumaterialien verwendet und bei der Inneneinrichtung auf Langlebigkeit

gesetzt. Dass wir bei einer Bank sowie Versicherung sind, die unseren Werten entspricht, versteht sich von selbst.

Im Wohnhaus des ehemaligen Bauernhofes befinden sich nun 29 Gästebetten, aufgeteilt in 7 Zimmer mit unterschiedlichen Standards, von denen sich auch eines als Seminarraum nutzen lässt. Die benachbarte Scheune wurde mit einer Küche, einem Kaminofen und großzügigen Tischen ausgestattet, an denen Gäste wie von selbst miteinander ins Gespräch kommen. Auf dem Grundstück



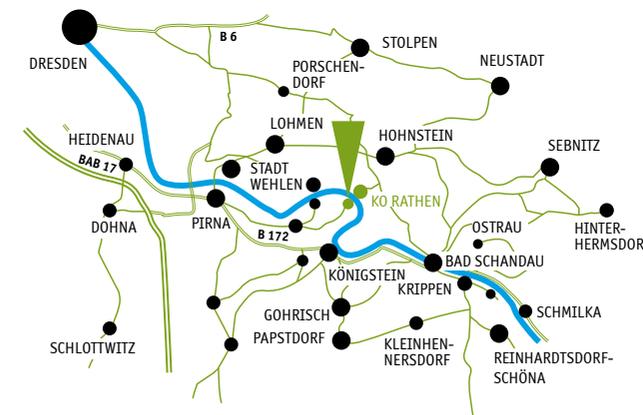
lassen sich eine Kräuterschnecke, ein Teich, ein Lehmbackofen, Blühinseln und eine Lagerfeuerstelle entdecken.

Gleich nebenan befindet sich zudem eine Zeltwiese, auf welcher besonders Radfahrende gern campieren. Apropos Rad: für Einkäufe steht kostenfrei ein Lastenrad zur Verfügung – denn Autos haben nur in beschränktem Umfang gegen Gebühr Platz – schließlich befinden wir uns direkt am Elberadweg und die meisten Gäste suchen Naturerfahrung.

Die Idee für das Hostel entstand aus dem Wunsch heraus, in die Heimat zurückzukehren und diese auch ein wenig mitzugestalten. Nun wird das Hostel von einem kleinen Team betrieben, welches selbst gern reist, die Einmaligkeit der Sächsischen Schweiz zu schätzen weiß und sich dem Spannungsfeld von Naturschutz und Besucherverkehr bewusst ist. Somit

stehen wir klar hinter dem Konzept des "sanften Tourismus" und möchten diese Werte auch an unsere Gäste vermitteln – weshalb wir uns mit Stolz ab jetzt auch "NationalparkPartner" nennen dürfen.

Kontakt:
Hinterland Hostel
Inh. Christoph Hubrich
Elbweg 33, 01824 Kurort Rathen
www.hinterland-hostel.de
Tel: 035021-595976





Gemeinsame Drohnenübungen zur Früherkennung von Brandherden im Nationalpark



Die Waldbranddrohne stand im Mittelpunkt der gemeinsamen Übung. Um Steinflug beim Starten und Landen zu verhindern, wird eine Plane untergelegt.

Zur frühzeitigen Erkennung von Brandherden führten Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung mit Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf, Mitarbeitern der Geschäftsleitung von Sachsenforst und der TU Dresden kürzlich erste Einsatzübungen mit einer Drohne mit Wärmebildkamera durch.

Neben der sicheren Identifizierung von Brandherden sollen mit der Hilfe von Drohnen bei künftigen Waldbrandgeschehen Einsatzkräfte sicherer und effizienter an die Einsatzstellen geführt werden. Zusätzlich ermöglicht die Übung, die Abläufe zwischen allen Beteiligten zu verbessern.



Das Forschungsteam der TU Dresden setzte die gewonnenen Daten ein, um eine KI-Software zu optimieren. Auch dies soll künftig den Prozess der Lagebeurteilung im Ernstfall beschleunigen helfen.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottendorf hat als einzige Feuerwehr Deutschlands den Status „Nationalparkpartner“. Die Kameradinnen und Kameraden unterstützten diese Übung deshalb unter anderem, indem sie unter kontrollierten Bedingungen und außerhalb des Nationalparks unterschiedliche Übungsbrandstellen anlegten, damit die Drohnenpiloten mit Hilfe einer Infrarotkamera die Brandherde orten konnten. Als Resultat der Übung konnten alle vorbereiteten Feuerstellen erfolgreich von anderen Wärmequellen unterschieden werden. Lokalisiert und dokumentiert wurden brennende Briketts, Feuerschale, Holzkohlegrill, ein Schwedenfeuer und sogar eine Kerze.

Waldbrand-Prävention

Bei schönstem Frühlingswetter, einen Tag vor Himmelfahrt, luden zwei sächsische Ministerien (Umwelt und Innen) zu einem Waldbrandpräventionstermin in den Nationalpark ein. Anlass war die Fertigstellung der ersten Wasserzisterne durch die Gemeinde Hohnstein. Wie diese im Ernstfall zum Einsatz kommen kann, wurde den vielen Vertretern von Politik und Presse vor Ort gezeigt.

Wie sich die Nationalparkverwaltung in der Zeit nach dem Waldbrand vorbereitet hat, wurde danach vorgeführt. Dazu gehören: ein neuer Multicar mit Wassertank, der Waldbrandanhänger, Wasserrucksäcke, Brandhacken, ein mobiles Wasserbecken und ganz frisch, die Waldbranddrohne. Letztere kann, mit KI angelernt, Brandquellen und auch Temperaturen aus großer Höhe erkennen.

Letztendlich liegt es aber an uns allen, wie achtsam wir mit Feuer umgehen.

Das "fliegende Auge" mit empfindlicher Wärmetechnik wird in Zukunft gute Dienste leisten.



Geschlossenheit nicht nur mit Besen und Hacke: Feuerwehr, Staatsregierung und Nationalpark zeigen den Schulterschluss.



Jörg Weber, Pressestelle Nationalpark

Partner der nationalen Naturlandschaften arbeiten in einer AG

Nationale
Naturlandschaften



In Deutschland gut aufgeteilt sind die Partnerprojekt. Unter der Leitung von den nationalen Naturlandschaften arbeitet diese aktive AG

Jährlich treffen sich die Verantwortlichen der Partnerinitiativen aus Deutschlands Schutzgebieten zu einem Arbeitsreffen.

Dieses Jahr war man zu Gast im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft, östlich der Stadt Bautzen. Es gehört zu den drei sächsischen Großschutzgebieten, welche über Sachsenforst organisiert sind.

Aus insgesamt 25 unterschiedlichen Natur-, Nationalparken und Biosphärenreservaten kamen die Vertreter in die Teichlandschaft, um über Mindestkriterien und Standards für deutsche Schutzgebietspartner zu debattieren. Die sehr unterschiedlichen regionalen Besonderheiten führen trotzdem zu ganz konkreten Gemeinsamkeiten. Es handelt sich vorrangig um ein Kommunika-

tionsprojekt, um Gäste und Besucher der nationalen Naturlandschaften zu sensibilisieren und über die Notwendigkeit von Schutzgebieten zu unterrichten. Natur Natur sein lassen ist zumindest in den 16 deutschen Nationalparks das gemeinsame Ziel. Bei den Biosphärenreservaten und auch Naturparks stehen touristische Aspekte mehr im Vordergrund. Partner von Schutzgebieten sind Botschafter, kritische Verstärker und auch Vorreiter beim nachhaltigen Wirtschaften. Manche nachhaltige touristische Ausrichtung von Destinationen findet in den Partnerinitiativen ihren Ursprung. Themen wie regionale Produkte oder öffentliche Mobilität gehören genauso dazu, wie Energieeinsparungsprojekte oder Naturinformation zur jeweiligen Landschaft.

Für das Treffen im nächsten Jahr hat man sich schon im Nationalpark Hunsrück einquartiert.

Wir Nationale Naturlandschaften sind das Bündnis der Großschutzgebiete in Deutschland. Gemeinsam laden wir alle Menschen ein, mit uns faszinierende Natur zu bewahren, Freude in und mit der Natur zu erleben und mit Zuversicht die Zukunft nachhaltig sowie klimaneutral zu gestalten.

www.nationale-naturlandschaften.de

Teresa Brose, NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide/Gohrischheide Zeithain

Nationale
Naturlandschaften



Noch mehr Wildnis vor der Haustür

Königsbrücker Heide soll erstes international anerkanntes Wildnisgebiet werden

Dem ein oder anderen vielleicht noch gar nicht so bekannt - neben der Nationalparkregion Sächsische Schweiz und dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gibt es in Sachsen etwa 30 km nördlich der Landeshauptstadt auf einer Fläche von rd. 7.000 ha einen unzerschnittenen und vor allem vielfältigen Naturraum, das Naturschutzgebiet „Wildnisgebiet Königsbrücker Heide“. Seit der politischen Wende hat sich die einst militärisch genutzte Fläche zu einem wahren Naturparadies entwickelt.

Von großer Bedeutung für den Schutz der Lebensräume und deren Artengemeinschaft sind die Größe und die Unzerschnittenheit der Gebietskulisse. Alleinstellungsmerkmal ist die aus den unterschiedlichen Standortverhältnissen resultierende Vielfalt an trockenen und feuchten Lebensräumen.

Mit Inkrafttreten der neuen Rechtsverordnung vom 29. November 2022 ist das Schutzgebiet in zwei Zonen gegliedert: der kompakten Kernzone im Zentrum (rd. 80 % der Fläche) und der Pflegezone im Randbereich. Ähnlich wie im Nationalpark Sächsische Schweiz gilt in der Kernzone „Natur Natur sein lassen“. Während der Nationalpark Sächsische Schweiz den Anforderungen der internationalen Naturschutzunion (IUCN) für die Kategorie II



Über 100 km natürliche Fluß- und Bachläufe durchziehen das Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. Sie bilden einen intensiven Kontrast zur sonst eher nährstoffarmen trockenen Heide- und Waldlandschaft.

Nationalpark bereits seit mehreren Jahren entspricht, wurde nun auch für die Königsbrücker Heide ein Antrag auf Zertifizierung gemäß den IUCN-Richtlinien für die Managementkategorie I Wildnisgebiet gestellt. Eine Entscheidung dazu wird im Rahmen einer Fachtagung am 23. August 2023 in Königsbrück erwartet.

Tipp: Wildnis erleben

Erleben Sie die Wildnis der Königsbrücker Heide! Zahlreiche Veranstaltungen 2023 machen dies möglich: angefangen von geführten Wanderungen zu Fuß oder mit dem Rad, geführten Touren mit dem Geländebus durch das Schutzgebiet oder bei speziellen Angeboten für Familien.

www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu



Michael Hörenz, Mitarbeiter Nationalparkwacht

100% mehr Schwarzspechte im Nationalpark in fünf Jahren



Die Botschaft aus der Buche ist unmissverständlich: Wir haben Hunger!

Eine jüngst veröffentlichte Monitoring-Studie belegt im Nationalpark Sächsische Schweiz eine der höchsten Schwarzspecht-Siedlungsdichten in Sachsen. Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) ist die größte heimische Spechtart und mit seinem roten Kopfschmuck unverwechselbar.

Mit 64 Brutpaaren auf 93,5 km² Gesamtfläche bzw. 86 km² Waldfläche hat sich von 2018 bis 2022 der Bestand im Nationalpark verdoppelt. Zu diesem Ergebnis kam Wachtmitarbeiter Michael Hörenz, der im Nationalpark Vogelarten erfasst und das sogenannte Höhlenbaummonitoring durchführt. Dabei werden die Höhlenbäume des Schwarzspechts systematisch erfasst und langfristig beobachtet. Der Schwarzspecht benötigt für seine Baumhöhlen ältere Bäume mit

einem großen Stammdurchmesser, wie es sie im früheren Wirtschaftswald selten gab, weil sie zuvor abgeerntet wurden.

„Die Möglichkeit, an Arten wie dem Schwarzspecht die Bestandsentwicklung in Verbindung mit der massiven Waldveränderung in den letzten Jahren verfolgen zu können, gab es bislang noch nicht. Außerhalb der Brutzeit konnten kurzzeitig sogar sechs Schwarzspechte gleichzeitig bei der Nahrungssuche in einem Radius von etwa 30 Metern beobachtet werden. Dies ist ungewöhnlich für die Art. Bis 2018 schätzte man laut dem Vogelexperten Ulrich Augst den Nationalparkbestand auf 32 Schwarzspecht-paare. In diesem und den folgenden Jahren brachte eine rasante Ausbreitung des Buchdruckers, eines auf die Fichte spezialisierten Borkenkäfers, großflächig Fichtenbestände zum Absterben. So standen für den Schwarzspecht reichlich Borkenkäferlarven als Nahrungsquelle zur Verfügung“, erläutert Michael Hörenz.

Bis Mitte April waren die charakteristischen Balzrufe des Schwarzspechts in der Sächsischen Schweiz nicht zu überhören: Für ihn begann dort die Brutzeit. Meistens in alte Rotbuchen zimmert er Bruthöhlen mit dem typischen großen ovalen Einflugloch. Später finden diese viele Nachnutzer wie Hohltaube, Raufußkauz, Baumarder und Fledermäuse.

Ronny Goldberg (Nationalpark) und Lutz Zybll (DAV Landesverband Sachsen)

Neue Horstplätze in den Felsen der Nationalparkregion Sächsische Schweiz



Im Elbsandsteingebirge brüten mit Schwarzstorch, Uhu und Wanderfalke drei störungsempfindliche Vogelarten. Um sie in ihrer Balz- und Brutzeit zu schützen, werden alljährlich einige Klettergipfel und deren Zugangswege zeitweilig gesperrt.

Bisher wurden 2 Schwarzstorchreviere, 5 Uhubruten und 15 Wanderfalkenpaare festgestellt. Diese positive Zwischenbilanz ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Horstschutz, die aus Mitarbeitenden der Nationalparkverwaltung, Vertreterinnen und Vertretern von Sächsischem Bergsteigerbund (SBB) und dem DAV Landesverband Sachsen sowie weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern besteht.

Damit die störungsempfindlichen Felsbrüter ihre Jungvögel ungestört aufziehen können, hat die AG die zeitweilige



Hier hilft nur eines: Ruhe im Revier!

Sperrung einiger weniger Klettergipfel und Zugangswege intensiv abgestimmt. Die Mitglieder der AG beteiligen sich auch an den regelmäßigen Kontrollen dieser sogenannten Horstschutzzonen mit der Nationalparkwacht.

Eine aktuelle Liste flexibler temporärer Gipfelsperrungen findet sich z. B. auf der Homepage der Nationalparkverwaltung.

Am Pfingstwochende fand die erste Wald-Kontrolle nach illegalen Boofern und Feuerstellen im Nationalpark statt. Es wurde gemeinsam mit Rangern und mehreren Beamten (7) der Polizei kontrolliert.



Yvonne Kannegiesser und Silke Zimmermann, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

„Kultur schafft Bewegung – Zusammenarbeit in der deutsch-tschechischen Grenzregion“



Ein Kleinod - das Konzerthaus in Blaibach

Von diesem Thema inspiriert starteten wir im April zur Ideenreise in die Landkreise Cham und Schwandorf nach Bayern. Wir, die auch in einer Grenzregion arbeiten und wohnen, trafen an diesen Tagen viele aktive Menschen, die die Grenzregion beleben.

So finden die Trenck-Festspiele in Waldmünchen auf Initiative von theaterbegeisterten Einwohnern und rund 300 Laienschauspielern schon seit 1950 statt.

Wir begaben uns auf Spurensuche: Das verschwundene Dorf Grafenried/Lučna, welches infolge des 2. Weltkrieges durch die deutsche Bevölkerung verlassen und zerstört wurde, lebt heute als lebendiger Lern- und Erinnerungsort weiter. Mit

deutschen und tschechischen Projektbeteiligten erfuhren wir viel Wissenswertes über das grenzüberschreitende EU-Projekt.

Beeindruckt waren wir auch vom Konzerthaus in Blaibach. Dieses wurde 2014 im Rahmen eines Modell-Projektes „Ort schafft Mitte“ im Dorfkern erbaut. In Schönsee befindet sich das Centrum Bavaria Bohemia, eine deutsch-tschechische Kulturdrehscheibe und Koordinierungsstelle für die bayerisch-tschechische kulturelle Zusammenarbeit. Unter dem Leitthema Europäisches Grünes Band werden seit mehreren Jahren unter Mitwirkung von Hochschulen aus Bayern und Tschechien LandArt-Projekte entlang der Grenze durchgeführt.

Im Rahmen eines LEADER+ Projektes entstand eine Freilichtbühne der besonderen Art, die wir auf dem Eulenberg direkt an der tschechischen Grenze besichtigen konnten. Seit 2007 führt dort der Pascherverein Schönseer Land e. V. ein Theaterstück auf, in dem Deutsche und Tschechen gemeinsam spielen.

Wir danken den Organisatoren von TRAFÖ (Initiative der Kulturstiftung des Bundes) und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) für die interessante und inspirierende Exkursion.

Silke Zimmermann, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Geschäftsstelle Landschaft(f)t Zukunft e. V. und Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Unser Umzug ist nun schon wieder Vergangenheit. Nach einigen kleinen Hürden ist es vollbracht und wir arbeiten in unseren neuen, schönen, hellen Büroräumen. Auch ein größerer Raum für Beratungen und Veranstaltungen steht uns zur Verfügung. Ein weiteres Plus für unsere Besucher und Ratsuchende: ein neues Hinweisschild an der Einfahrt von der B 172 nach der Kreuzung Struppener Straße und die kostenfreie Nutzung der Parkflächen direkt am Bürogebäude. Wir freuen uns über die Möglichkeit, nun von hier aus die Region weiter aktiv mitgestalten zu können.



Neues Büro: Krietzschwitzer Straße 20

Petra Peh, Vorstand Heimatverein e.V. Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf

Buchlesung mit Thea Lehmann „Wolfshappen“

Am 12.05.2023 konnten wir Thea Lehmann nun zum zweiten Mal in Hinterhermsdorf in der Blockscheune der Nationalparkverwaltung zur Lesung ihres siebten Krimis begrüßen. Ca. 40 Gäste lauschten dann in kleiner Runde. Diesmal ermittelte Kommissar Reisinger und seine Kollegen nicht nur in Lichtenhain sondern auch in Hinterhermsdorf. Vielen Dank an die Autorin und auch an



den Nationalpark, dass er uns die Möglichkeit gab, die Blockscheune mit der zum Buchtitel passenden Wolfsausstellung nutzen zu dürfen.



Ulrike Junker, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

10 Jahr Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) – Landesverband Sachsen



Zum 10-jährigen Jubiläum dachte sich der DVL-Landesverband Sachsen etwas Besonderes aus und jeder war herzlich willkommen: am 25.03.2023 fanden überall in Sachsen Vorfrühlings-spaziergänge zu unterschiedlichsten Aspekten rund um Natur, Landschaft und Artenschutz statt. So trafen wir uns am Thürmsdorfer Schloss mit vielen weiteren Natur- und Kulturlandschafts-begeisterten zu einem erlebnisreichen Spaziergang durch Sandsteinfelsen, Streuobstwiesen und Gewässer. Zu diesem besonderen Tag ließen es sich die Schirmherrin und Landtagsvize-präsidentin Andrea Dombois und die Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege sowie Mitglied des Europäischen Parlaments Maria Noichl nicht nehmen, die Gäste persönlich zu begrüßen.

Erstes Ziel war ein Teich in Schlossnähe. Fest hielten die Krötenmännchen ihre Eroberung umklammert und verteidigten sie energisch gegen die nicht minder wil-lensstarke Konkurrenz. Dank der langen, kräfte- und nervenzehrenden Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz – Osterzgebirge und weiterer sehr engagierter Ortsansässiger kann man heute das pulsierende Leben in den Schnüren und Ballen des Amphibienlai-ches beobachten.

Weiter zog die bunte Geburtstags-schar durch Felsen vorbei am Jungfernsprung mit seiner tragischen Geschichte hin zu betagten Streuobstwiesen. Eine beeindruckende Sammlung alter Obstsorten blüht und fruchtet in trauter Nachbar-schaft zu den biozertifizierten Landwirt-schaftsflächen der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen eG. Der Schloss-herr von Thürmsdorf, Herr Hitzer, nahm hier die Gesellschaft in Empfang und be-gleitete uns mit kurzweiligen Geschich-ten zu Streuobstwiesen und Schlosspark bis zum Biedermann-Mausoleum.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

DVL-Landesverband Sachsen e.V.
Schuhgasse 8,
01796 Pirna
www.dvl-sachsen.de

K

Ulrike Junker, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

„Summ, summ, summ, Bienen summ herum ...“

Der Frühling ist da! Die Zeit des Wartens ist vorüber, überall grünt und blüht es wieder. Die 30 Bienenvölker der Bio-Imkerei Dirk Jäger tummeln sich rege im Umkreis von 10 km rund um Reinhardtsgrimma. Fleißig zaubern die „Vögel der Muse“, wie sie in der griechischen Mythologie auch bezeichnet werden, aus der Blütenpracht flüssiges Gold. In den Sorten Frühtracht, Sommertracht, Raps- und Lindenhonig kann man es über die Bio-Imkerei erwerben. Dirk Jägers emsige Insekten produzieren nicht nur gesunden, leckeren Bio-Honig, sondern auch Pollen, Propolis, Gelée Royale und Wachs.

Doch das wirklich Besondere dieser Bienenvölker ist ihr Bienenstock. Von Mai bis September wird hier ein natur-heilkundliches Verfahren angewandt: die Bienenstocktherapie. Dabei inhaliert man Luft des Bienenstockes, um Atem-wegserkrankungen wie beispielsweise



Die Imker bieten weitaus mehr, als "nur" Honig!

Asthma, Heuschnupfen, COPD zu lindern. Auch bei Infektanfälligkeit und Post-/Long-Covid wird diese Therapie erfolg-reich eingesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dirk Jäger, Grimmsche Hauptstr. 65
01768 Glashütte, OT Reinhardtsgrimma
Tel.: 0173 6985306
www.bienenstocktherapie.de

K



Dem kalten Frühlingswetter zum Trotz pflanzen am 23. März 20 Schüler und Schülerinnen der Klasse 5a der Nationalparkschule Königstein 15 Hochstamm-Obstgehölze unterhalb der Festung Königstein. Unter fachkundiger Anleitung gelang den Mädchen und Jungen gemeinsam mit Mitarbeitern der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen e.G. sowie teilnehmenden Eltern die fachgerechte Pflanzung. Allen Anwesenden gilt großer Dank für die gelungene Pflanzaktion.



Karsten Blüthgen, Künstlerischer Leiter Festival Sandstein und Musik

Internationale Spitzenmusiker in der Gohrischer Konzertscheune



Die Klassik kommt aufs Land - Schostakowitsch inspiriert Spitzenmusiker

Ende Juni locken die Internationalen Schostakowitsch-Tage wieder Publikum aus nah und fern in den Kurort Gohrisch. Das Festival geht in seinen 14. Jahrgang und begrüßt eine Künstlerschar, die sich wie das Who is Who der internationalen Klassik-Szene liest. Programmatisch steht das Komponistendreigestirn Schostakowitsch – Schnittke – Meyer im Fokus.

Das Quatuor Danel stellt Streichquartette von Schostakowitsch dem Klavierquintett von Schnittke gegenüber. Dessen Klavierpart übernimmt Yulianna Avdeeva, Gewinnerin des Internationalen Chopin-Wettbewerbs in Warschau und bereits zum vierten Mal in Folge bei den Schostakowitsch-Tagen zu Gast. Anderntags interpretiert sie Beethovens

monumentale „Hammerklaviersonate“ und musiziert mit der Sächsischen Staatskapelle und Mitgliedern des Gustav Mahler Jugendorchesters unter Leitung von Oscar Jockel. Der wurde jüngst bei den Osterfestspielen Salzburg mit dem Herbert-von-Karajan-Preis ausgezeichnet.

Zudem kommt es zum lang ersehnten Wiedersehen mit dem Cellisten Isang Enders, der 2010 als erster Musiker die Konzertscheune auf ihre herausragende Akustik prüfen konnte. Pianist Boris Giltburg, der ihn begleitet, ist erstmals in Gohrisch zu erleben, ebenso das ukrainische Mriya Quartett. „Mriya“ bedeutet „Traum“ und steht hier für ein Musizieren jenseits des Krieges.

„Jedes Jahr folgen Weltklassekünstler unserem Ruf nach Gohrisch und lassen sich auf Programme ein, die sie exklusiv für unser Festival einstudieren und dabei auf jegliche Honorierung verzichten. Das grenzt immer wieder an ein Wunder und ist in dieser Form nur hier möglich“, sagt der Künstlerische Leiter Tobias Niederschlag.

14. Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch | 22. – 25. Juni 2023
Programm und Tickets auf schostakowitsch-tage.de oder www.festivalkultur-saechsischeschweiz.de

k

Anke Bär, WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH

Sächsische Dampfschiffahrt ist Erlebnispartner für Besitzer der Gästekarte und Gästekarte mobil



Entspannte Ausblicke auf vorbeiziehende Sandsteinformationen, Fahrten zur Festung Königstein, der Felsenbühne Rathen oder den romantischen kleinen Ortschaften in der Sächsischen Schweiz – die Sächsische Dampfschiffahrt bietet je nach Zeit und Programm kurze Etappen oder Tagesausflüge auf der Elbe an.

Die Flotte wurde 1836 gegründet und transportiert aktuell mit neun historischen Raddampfern und zwei Salonschiffen die Gäste im Fahrgebiet zwischen Dresden und den Weindörfern um Meißen oder in die Sächsische Schweiz. Dabei kommen Ruhesuchende genau so auf ihre Kosten wie technisch Interessierte beim Blick in den Maschinenraum oder einem Bummel über das Deck.

Die Übernachtungsgäste der Sächsischen Schweiz erhalten 2023 bei Vorlage der



Das Bild müssen wir erhalten: Schaufelrad-dampfer im oberen Elbtal sind ein MUSS!

Gästekarte oder Gästekarte mobil 10 % Nachlass auf die Linienfahrten – buchbar online unter www.saechsische-dampfschiffahrt.de, in vielen Touristinformationen oder an den neu installierten Verkaufs- und Informationsstelen an der Strecke.

Die Nationalparkpartner erweitern sich. Das Hotel zur Post in Pirna ist dem Projekt Mitte Mai beigetreten. Ein großes Haus mit Visionen und nachhaltiger Grundeinstellung.

Wir gratulieren herzlich.



Christin Glaser; Marketing Bio- und Nationalpark Refugium Schmilka

Schmilka – Highlights für Liebhaber bester Bio-Kulinarik und Live-Musik



Das kleine Grenzdorf hat in den letzten 20 Jahren eine enorme Entwicklung hinter sich gebracht.

Zwei Veranstaltungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, sorgen für einen abwechslungsreichen Juni im Bio- und Nationalpark-Refugium Schmilka.

Ehrliche Songtexte akustisch gespielt – das bietet der Live-Musikabend „Therapie on Tour“ am Samstag, den 10. Juni im Brausaal. Hinter diesem Titel verbergen sich Johnethen Fuchs und Max Reuschel. Jahrelang sammelten sie Erfahrungen rund um das Thema Psychotherapie, nun möchten die beiden Künstler ihre Lieder mit psychologischem Wissen kombinieren und in einer authentischen, aber vor allem angenehme Stimmung bei ihrem Publikum Aufmerksamkeit zum Thema

Mental Health erregen. Passend dazu die Location im Schmilkaer Brausaal, welcher mit seinen glänzenden Kupferkesseln eine gemütliche Atmosphäre schafft. Los geht es 20:00 Uhr. Der Eintritt beträgt 16,00 € pro Person.

Temperamentvoll wird es am Samstag, den 24. Juni im Café Richter. Ab 18:00 Uhr lädt Schmilka zur Romanischen Nacht der „Schönsten Dörfer Deutschlands“ ein. Spanische Klänge der Live-Band Spanish Mode gepaart mit Bio-Tapas und der landestypischen Sangría bringen das Flair der iberischen Halbinsel in die Sächsische Schweiz. Die Terrasse des Café Richters lädt dazu ein, entspannt auf die Elbe oder die Schrammsteine zu schauen und dabei die Seele baumeln zu lassen.

Weitere Informationen gibt es auf www.schmilka.de

Kontakt:

Bio- & Nationalpark-Refugium Schmilka
Albergo GmbH
Schmilka Nr. 11
D-01814 Bad Schandau OT Schmilka
Tel.: +49 (0) 35022 913 0
E-Mail: info@schmilka.de

Hinweis: In Schmilka übernimmt die dienstälteste Elbfähre "Lena" den Weitertransport vom Bahnhof in den Ort.

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats

Rezept für Brotsalat mit Spargel

Der Juni bringt einen ganz besonderen Tag mit sich: den Johannistag. An diesem Tag gibt es in den Wirtshäusern Johannisbeerlikör zum halben Preis. Also nach dem Aufstehen einen Salzhering verspeist – und ab ins Wirtshaus. Kannst' de glauben – wie Pittiplatsch zu sagen pflegte.

Natürlich hat der 24. Juni eine andere Bedeutung! Unter Anderem endet aber hier die Spargelsaison. "Kirschen Rot, Spargel Tot" – besagt eine alte Bauernregel. Das ist schade. Denn bereichert der Asparagus officinalis doch unsere Speisekarten von April bis Juni. Ein Gemüse, welches bei den Benimm-Regeln als schwierige Speise im Bezug auf Einhaltung der Tischsitten gilt. Aber keine Scheu! – man kann ja zu Hause das Spargelesen üben, oder man schneidet den Spargel aus Verzweiflung gleich in Stücke.

So wie bei meinem Rezept:

Brotsalat mit Spargel.

Bei diesen Salat braucht man für 4 Portionen 400 g grünen Spargel, den man gewaschen schräg in ca. 4 cm große Stücke schneidet und kurz in Olivenöl anbrät. Außerdem wird ein halbes Ciabatta-Brot in Würfel geschnitten und ebenfalls mit etwas Olivenöl angeröstet. In einer großen Schüssel werden das Brot und der Spargel vorsichtig vermengt und mit 300 g halbierten Kirschtomaten ergänzt. Nun das Ganze noch mit Zitronensaft, gemahlenem Pfeffer aus der Mühle, etwas Salz und gerne auch einer Prise Zucker würzen. Den Kick geben frisch gezupfte Basilikumblätter, die man dem Salat mit untermengt.

Der Salat muss nun noch etwas ziehen, um das Brot aufzuweichen und das Aroma zu entfalten. Aromen von geröstetem Brot, fruchtiger Zitrone und sonnengereiften Tomaten sollten dabei dominieren.

k



Festung Königstein

Neuestes Highlight für Familien ist ein Outdoor-Spielareal mit einer begehbaren Burg aus tausenden XXL-Klemmbausteinen. Die Maxoli Bricks sind ein Novum. Diese ziegelsteingroßen Bausteine, gefertigt aus recycelten Regranulaten der Pirnaer Spritzgussfirma 1st Mould, sind lebensmittelecht und witterungsbeständig.

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz



Der Nationalparkbahnhof Bad Schandau hat nun auch seine Schließfächer!



Zwei glückliche Macher: RVS OE GF Uwe Thiele verstaut seine Reisetasche. Schandaus Bürgermeister Thomas Kunack muss da noch etwas warten. Der Dank geht an beide!

Die Serviceangebote im Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau wurden über die letzten 15 Jahre kontinuierlich verbessert. Nur mit der Gepäckaufbewahrung dauerte es etwas länger. Nun ist auch diese Lücke geschlossen. Wer mit dem Fernzug in Bad Schandau ankommt und sein Quartier noch nicht beziehen kann, findet nun 6 große Schließfächer an der Elbseite des Bahnhofs. Die Nutzung ist somit 24/7 möglich.

Am 22. Mai wurden die Schließfächer feierlich der öffentlichen Nutzung übergeben. Danke an die RVS OE sowie die Stadt Bad Schandau.

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz

Hier muss keiner hungern!



Die nutzerfreundlichen Proviantomaten stehen nun auch am Nationalparkbahnhof Bad Schandau. Gekühlt und nicht geschüttelt kann man problemlos vom Minibrot bis zur Eierpackung seine Versorgungslücken schließen. Für den Wochenendeinkauf sind diese Angebote sicherlich nicht geeignet, wer aber für seine Tour noch etwas benötigt, wird hier fündig.

www.proviantomat.de

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz



Der Nationalpark hat neuen Leiter



Uwe Borrmeister ist neuer Leiter des Nationalparks Sächsische Schweiz. Am 1. Mai hat er die Leitung des Nationalparks übernommen.

Der in Dresden geborene und aufgewachsene Borrmeister hat an der TU Dresden Forstwissenschaften studiert.

Nach seinem Forstreferendariat beim Freistaat Sachsen war der 52-Jährige in verschiedenen Leitungsfunktionen in der staatlichen Forstverwaltung tätig, unter anderem als stellvertretender Leiter des Forstamts Heinzbank sowie als Referatsleiter unter anderem für Themen der Naturdienstleistungen und Walderholung in der Geschäftsleitung von Sachsenforst in Graupa.

Seit 2011 leitet Borrmeister den Forstbezirk Neustadt, der den Nationalpark umgibt und Wälder in der Sächsischen Schweiz, der Westlausitz und östlichen Bereichen des Osterzgebirges umfasst. In dieser Funktion hat er eine enge Verbindung mit der Nationalparkregion und deren Bewohnerinnen, Bewohnern und Gästen aufgebaut und in unterschiedlichen Gremien der Nationalparkregion mitgewirkt.

Forstminister Wolfram Günther: "Uwe Borrmeister genießt durch sein großes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der Region ein hohes Ansehen. Als langjähriger Leiter des Forstbezirkes Neustadt hat er zusammen mit seinem Team bewiesen, wie Naturschutz und Erholung im Wald in Einklang gebracht werden können. Borrmeisters bisherige enge Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung und den vielen regionalen Vereinen, Verbänden und Initiativen kann er nun in neuer Rolle fortsetzen und intensivieren."

Uwe Borrmeister folgt auf Ulf Zimmermann, der den Nationalpark auf eigenen Wunsch und aus familiären Gründen zum 31. März 2023 verließ. Borrmeister wird den Forstbezirk Neustadt zunächst übergangsweise weiterleiten.



Luisa Adelkofer, Nachhaltigkeitsmanagerin TV Sächsische Schweiz

Nachhaltigkeits-Experten zu Besuch



Der Besuch der Jury wurde gleich genutzt, um Herrn Zschoge mit seinem Ferienhaus in die Gilde der Nationalparkpartner aufzunehmen. Herzlich Willkommen!

Was haben wir uns gefreut, als wir Anfang Mai die Nachricht bekamen, dass wir ins Finale des Bundeswettbewerbes für Nachhaltige Tourismusdestinationen eingezogen sind. Unser Leitbild, die Nachhaltigkeitsstrategie, die Zertifizierung als Nachhaltiges Reiseziel sowie das Partnernetzwerk aus Nationalpark-Partnern und anderen nachhaltigen Betrieben halfen uns im Herbst letzten Jahres mit 10 weiteren Destinationen der Kategorie „Fortgeschrittene“ in die zweite Phase des Wettbewerbes.

Jetzt hieß es in die Tiefe gehen. Wie viele Nachhaltige Betriebe gibt es in der Region, wie viele mit Zertifikat? Wie werden

Besucher nachhaltig durch die Region gelenkt? Wie steht es um die Einbindung von Einwohnern, Kultur und regionalen Produkten? Die Sächsische Schweiz hatte zu jeder Frage Einiges zu bieten. Herausfordernd wurde es bei der Wahl des Schwerpunktthemas. Mit der Mobilität wollten wir uns ins Rennen wagen. Und siehe da! Das Ergebnis des jahrzehntelangen Engagements des Netzwerkes Sanfte Mobilität aus Nationalparkverwaltung, Verkehrsverbund und Verkehrsunternehmen, Kommunen, Regionalmanagement, Landratsamt, Verbänden und Tourismusverband hat überzeugt und wir sind ins Finale gezogen.

Am 10. Mai 2023 hatte sich nun die neunköpfige Jury aus Tourismus, Wissenschaft und Mobilität sowie von Naturschutzverbänden und Bundesministerien angekündigt, um sich vor Ort zu überzeugen. Und wir standen vor der Frage, wie wir die vielfältige Nachhaltigkeit der Sächsische Schweiz in 5 Stunden Programm zeigen. Eines war sofort klar: wir fahren mit der Gästekarte mobil! Und so brachten Fähre, Bus und Bahn die Jury von Schmilka über den Nationalparkbahnhof Bad Schandau mit Proviantomat nach Krippen ins Umgebände 1657, wo sie dem Wachstum unseres Netzwerkes live beiwohnen konnten. Mit der BrotZeitTour auf die Kaiserkrone ließ die Jury ihren Blick über die Sächsisch-Böhmische Schweiz schweifen und den Tag ausklingen.

Dr. Bärbel Falke, Mitglied der Initiativgruppe „Pirna im Gespräch“

Pirna im Gespräch

„Verstanden werden ist das eigentliche Glück des Gesprächs“ Hannah Arendt

In Pirna gibt es seit 2020 das neue Veranstaltungsformat „Pirna im Gespräch“. Es ähnelt den Sonntagsvorlesungen, die es in Pirna schon einmal gab und geht darüber hinaus. Der Anspruch ist ein hochwertiges Bildungsangebot, verbunden mit dem Austausch von Meinungen und Sichtweisen auf ein konkretes Thema.

Und da es sich beim gemeinsamen Essen entspannt weiter diskutieren lässt, wird im Anschluss zu einem kleinen Imbiss geladen.

Ein gutes Format braucht gute Inhalte. Die Gruppe wählt Themen, die einen engen Bezug zum Grundgesetz aufweisen. So lag der ersten Veranstaltung Artikel 1 GG (Menschenwürde), zugrunde. Die zweite Veranstaltung bezog sich auf Artikel 5 GG (Meinungsfreiheit), die dritte auf Artikel 2 GG (Entfaltung der Persönlichkeit) und die vierte im April auf Artikel 20 a: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ...“

Alle diese Themen bargen Kontroversen in sich. Die Veranstaltung am 23.04.23 allerdings bekam mit der Allgegenwärtigkeit des Klimawandels, den politi-

schen Entscheidungen in Berlin und den Aktionen der „Letzten Generation“ zusätzliche Brisanz. Zu Gast waren der Freiburger Klimaforscher Prof. Jörg Matschullat, die Sprecherin der „Letzten Generation“ Aimée van Baalen, der Klimamanager von Pirna Thomas Freitag, und die mittelständische Unternehmerin Katja Riedel.

Über 100 Menschen kamen, wollten den Vortrag hören, das Podium verfolgen und miteinander diskutieren. Gestritten wurde z. B. über den menschengemachten Klimawandel. Matschullat befürwortete eine skeptische Haltung als Notwendigkeit in der Forschung. Die Leugnung des Klimawandels jedoch bedeute Leugnung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und stehe in der Regel nackt als Behauptung ohne Faktengrundlage da.

Das Orgateam konnten am Ende zufrieden feststellen, dass die Gespräche ernsthaft geführt wurden und der Vortrag eine Fülle interessanter Fakten bot.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und aus Mitteln des Freistaates Sachsen.



Termine und Veranstaltungen

8. JUNI 10 BIS 14 UHR

**Familienexkursion durch die
Waldhusche**

Anmeldung unter 035022 50242

9. JUNI, 10:30 BIS 13 UHR

Waldkundliche Exkursion

Am „Weg der Wildnis“ am Reitsteig

Anmeldung unter 035022 50242

10. JUNI 10 – 15 UHR

Workshop in Pfaffendorf

Wiesenmähd mit der Handsense

Lars Lange; eigene Sense kann mitge-
bracht werden

Anmeldung unter 035022 50242

10./11. JUNI, 11 – 17 UHR

Die Schweden erobern den Königstein

www.festung-koenigstein.de

10. JUNI, 19:30 UHR

BirdHouse Jazz - Ganz großes Kino,
Radfahrerkerche Stadt Wehlen

17. JUNI AB 20 UHR

Insektenkundliche Live-Aktion

**Die Leucht-Methode zum Anlocken von
nachtaktiven Insekten**

Leitung: Dr. Annika Busse

Anmeldung unter 035022 50242

24. JUNI, 9:45 BIS 14 UHR

Exkursion zur Gebietsentwicklung

**Vom Gabrielensteig aus in den Feuer-
kessel geschaut**

Leitung: Václav Sojka (Nationalpark-
wacht Böhmisches Schweiz);

Veranstaltung wird gedolmetscht

Anmeldung unter 035022 50242

25. JUNI, 10 BIS 17 UHR

Fest und Aktionstag des Forstbezirks
Neustadt

15. WALD- UND JAGDTAG im

Schlossgelände Langburkersdorf

30. JUNI, 18.00 UHR

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor
Martin Schulze

Radfahrerkerche Stadt Wehlen



Landesforstbetrieb
Sächsische Schweiz
in Reinhardtsdorf-Schöna

Sächsisch-Böhmische
SCHWEIZ

»Wasser?!«
Eine spannende Reise
zur Quelle des Lebens

Termine 2023
24./25. Juni
1./2./8./9. Juli
19./20. August
2./3./9./10.
September

Mit der S-Bahn Dresden
in die Sächsische Schweiz

Infos und Tickets:
www.sandsteinspiele.de

Wir sind „Fahrtziel
Natur-Gebiet“.

Fahrtziel *natur*



STAATSBETRIEB
SACHSENFORST



Freistaat
SACHSEN

Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: Juli 2023

